

MANAGEMENT & KRANKENHAUS

20. Jahrgang

03/2001

INFORMATIONSDIENST FÜR ALLE FÜHRUNGSKRÄFTE IM GESUNDHEITSWESEN

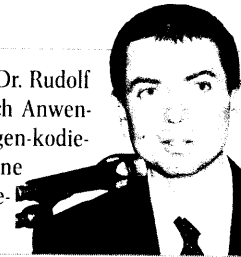
Trend der Kommunikationstechnologie im Gesundheitswesen. Wie ist dieses Thema auf der Cebit 2001 vertreten? Dazu befragten wir Hubert-H. Lange, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Messe AG.

Seite 10



Der 6. Sarstedt-Forschungspreis wurde Prof. Dr. Rudolf Valenta, Wien, verliehen. Ihm gelang es, durch Anwendung molekularbiologischer Methoden, allergen-kodierende DNA für viele der relevanten Allergene zu isolieren und rekombinante Allergenmoleküle herzustellen.

Seite 28



Dr. Axel Paeger, Hauptgeschäftsführer der ASKLEPIOS KLINIKEN GmbH, empfiehlt mit der Qualitätsbewertung rasch zu beginnen. Dazu sind krankenhausspezifische Instrumente nötig – denn wer Merkmale nur „herunterkreuzelt“ verzichtet auf die wahren „Früchte“.

Seite 4



Krankenhausversorgung in NRW

Für die Planung des dringend benötigten Krankenhausplanes liegen dem Land NRW zwei entgegengesetzte Gutachten vor. Die Krankenkassenverbände Westfalen-Lippe sehen einen Abbau von über 6.800 Planbetten zur Kostensenkung vor, während eine Studie der Krankenhausesellschaft NRW die derzeitige Kapazität dem „bevölkerungsbezogenen Krankheitsgeschehen“ gegenüber für angemessen hält.

www.kgnw.de

Nationaler Ethikrat geplant

Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt hat den Vorschlag des Bundeskanzlers zur Einrichtung eines Nationalen Ethikrates begrüßt.



Forschung neu strukturieren

Der Wissenschaftsrat hat am 19. Januar 2001 in Berlin verabschiedet. Diese systemevaluation bildet den Schlussstein einer 1996 von dem Regierungschef von Bund und Ländern...

Der Wissenschaftsrat erteilt der deutschen Gesundheitsforschung in außeruniversitären Großforschungseinrichtungen keine optimalen Zensuren. Das ging aus seinen am 22. Januar publizierten Empfehlungen hervor. Um diesen Zustand umfassend zu beheben, hat der Wissenschaftsrat Vorschläge gemacht, wie Organisations- und Finanzstruktur in der Helmholtz-Gemeinschaft (HGF), in der 16 Zentren zusammengefasst sind, entsprechend zu verbessern seien. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Harald zur Hausen, Vorsitzender und wissenschaftliches Mitglied der Stiftung Deutsches Krebsforschungszentrum...

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Harald zur Hausen

Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Harald zur Hausen:

Es mangelt an einheitlichen Strukturen. Insbesondere im außeruniversitären Bereich gibt es wenig Koordination in der Gesundheitsforschung in Deutschland. Es werden z. B. in den USA über die National Institutes of Health die außeruniversitäre, aber auch die universitäre Forschung gestützt und gefördert.